

Preis für Genoveva-Gymnasium

Mülheimer Schule erhält bundesweite Auszeichnung für gelungene Integration

Von THOMAS BLÄSEN

MÜLHEIM. Ein stolzer und würdiger Gewinner des Deutschen Schulpreises der Jury ist das Genoveva-Gymnasium in Mülheim. Zahlreiche Medien waren vor Ort, um sich die Schule einmal näher anzuschauen und Interviews mit den Lehrern und dem Schulleiter Bernd Knorreck zu führen. Nun feierte man das gro-

SCHULPREIS

Der **Deutsche Schulpreis** ist eine Auszeichnung, die von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung zusammen mit dem Magazin Stern und der ARD an **Schulen mit hervorragender pädagogischer Praxis** verliehen wird.

Für die Bewertung werden **sechs Kriterien** herangezogen: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Schulleben, Verantwortung und Schule als lernende Institution.

Insgesamt wurden in diesem Jahr sieben Schulen ausgezeichnet. Hauptpreisträger ist die Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen. Das Genoveva-Gymnasium wurde bei der Verleihung Mitte Juni in Berlin mit dem **„Preis der Jury“** bedacht. Gewürdigt wurde die Integration von Schülern mit Migrationshintergrund. Der Preis ist mit 15 000 Euro dotiert. (rkk)

ße Schulfest, das dieses Jahr dann auch etwas Besonderes verkörperte. Festkoordinator und Lehrer für Deutsch und Englisch am Genoveva-Gymnasium, Philipp Schmolke, hat mit der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium gleich mehrere ungewöhnliche Ideen erarbeitet. „Zum einen



In Feierlaune: Beim Schulfest sorgte die Lehrerband mit Philipp Schmolke an der Gitarre für Stimmung. (Foto: Bläsen)

war uns wichtig, dass wir über den Preis mit neuem Selbstbewusstsein die Schule präsentieren. Dazu haben wir uns entschieden, die Bühne für die vielen verschiedenen Auftritte vor die Schule zu verlagern“, so der Lehrer, der an diesem Tage auch mit der Lehrerband auftrat. So will man die Schule weiter ins öffentliche Bewusstsein rücken. „Und wir haben versucht, durch ungewöhnliche Aktionen das Fest von den Schülern ausgehen zu lassen.“

Der Preis der Jury wurde für das Thema „Integration“ vergeben. Schulleiter Knorreck freute sich besonders für die Lehrer, Schüler und Eltern.

„Für die Schüler bedeutet das eine Aufwertung und ein neues Selbstbewusstsein, für die Lehrer bedeutet der Preis vor allem Anerkennung für die geleistete Arbeit“, so der Schulleiter.

Am Genoveva-Gymnasium besitzen etwa 70 bis 80 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund. „Über 20 Jahre lang haben wir mit begabten Kindern gearbeitet, die nicht so gut deutsch sprechen, aber es dennoch verdient haben, ihr Abitur zu machen“, erläutert Knorreck die Leistung des Lehrer-Kollegiums, die nun nicht nur mit einem Preis ausgezeichnet, sondern darüber hinaus auch noch mit 15 000

Euro belohnt wurde. „Das Geld wird wahrscheinlich kleinteilig für viele verschiedene Zwecke verwendet“, erzählte Knorreck im Rahmen des Schulfestes. Noch müssen verschiedene schulinterne Gremien entscheiden, wohin das Geld konkret fließen wird. Der Förderverein der Schule sieht aber wohl vor, Teile des Preisgeldes in die Ausstattung eines Oberstufenraumes zu investieren, den Rechnerraum aufzubessern und eventuelle neue Software, wie digitale Schnittprogramme, zu kaufen. „Das wird ein großes Paket aus vielen Kleinigkeiten – wir werden von dem Geld Geräte bezahlen, die die Stadt

nicht finanziert“, so Knorreck.

So oder so erlebt das Genoveva-Gymnasium bewegte Zeiten – erst kürzlich sah ein Ratsbeschluss vor, das Ausgleichsamt abzureißen und das Gelände für 13 Millionen Euro umzugestalten. Ein Fünf-Jahres-Plan sieht auch für die Schule Veränderungen vor. Ein Fakt, der auf dem Schulfest jedoch erst mal keine übergeordnete Rolle spielte – mit viel Engagement und Originalität gestalteten Schüler und Lehrer ein Fest, bei dem wie selbstverständlich zu türkischer Folklore, deutschem Rock oder internationaler Chartsmusik getanzt werden durfte.